

Eintrag im Hauptstaatsarchiv München im Rechnungsbuch Tirol n. 4 fol. 40 a. — Papierblatt 28,4 × 18,9, linker, innerer Rand 2 cm, äusserer (schwankend) etwa 2 cm frei. — Über die Handschrift s. n. 45 von 1307 März 23.

- 1 Schloss Tirol bei Meran.
- 2 Meran, Südtirol.
- 3 Töll bei Meran.
- 4 Lueg am Brenner, Nordtirol.
- 5 Otto und Heinrich, Herzöge von Kärnten.
- 6 Graf von Werdenberg, vorläufig unbestimmt, doch werden in der nahezu gleichzeitigen Abrechnung vom 2. Januar 1308 (s. n. 47) die Leute des Grafen von Sargans genannt; in n. 61 wird Rudolf II. von Sargans als Reisender auf dem Arlbergweg festgestellt.

51.

Passau, 1311 März 30.

Herzog Friedrich von Österreich¹ verspricht für sich und seine Brüder dem Erzbischof Peter von Mainz,² dass er den edlen Mann Rudolf Graf von Werdenberg³ («Nobilem virum, Rudolfum Comitem de Werdemberg») soweit bringe, dass er nach Bestrafung seiner Gewalttaten und Zurücknahme seiner Beleidigungen sowie nach Wiedergutmachung der Schäden, die er dem genannten Erzbischof zugefügt, bei den Verhandlungen zwischen dem König Johann von Böhmen und Polen⁴ und Friedrich, die am kommenden Himmelfahrtsfest stattfinden, wieder mit dem Erzbischof versöhnt sein kann. Sollte ihm das nicht gelingen, so gelobt Friedrich, dass er dann dem Erzbischof gegen denselben Rudolf und seine Helfer («eundem Rudolfum et suos complices») zusammen mit seinen Brüdern treue und feste Hilfe gewähre, bis Peter wegen obgedachter Gewalttaten, Beleidigungen und Schäden Gerechtigkeit erlangt.

Original im Hauptstaatsarchiv München Mainz Erzstift n. 427. — In grauem Papierkuvert, das «VII 1/4 f. 54», «Mainz Erzstift 90a» und «1311 März 30» (19. Jahrh.) bezeichnet ist, Pergament gefaltet, 19,5 cm lang × 30,3,

Plica 5 cm (seit langem jedoch nicht mehr umgelegt). Verlängerte Schrift in der ersten Zeile, keine Initiale. Pergamentstreifen und Siegel fehlen, Einschnitt in Plica und Urkunde.

Regest: Lichnowsky, Geschichte d. Hauses Habsburg Bd. 3 n. 102.

- 1 Herzog Friedrich von Österreich, König † 1330.
- 2 Peter von Aspelt, Bischof von Basel 1296–1306 Erzbischof von Mainz † nach 1320.
- 3 Rudolf II. von Werdenberg-Sargans † nach 1322.
- 4 Johann von Luxemburg † 1346.

52.

Lindau auf der Burg,¹ 1311 August 4.

«Marquart von Schellenberg² Ritter verkauft dem Grafen Hugo von Bregenz³ um 650 Mark Silbers Lindauer Gewicht die Burg Staufen im Allgäu⁴ mit Leuten und Gütern, die zu dieser Burg seit alters gehören, samt Zwingen, Bännen, mit dem Kirchensatz der dortigen Kirche, samt dem Besitzrecht an den Lehengütern, die zur Burg gehören, die sein «vater⁵ vnd herr Marquart / sein Bruder von Schellemburg⁶ daher gelihen hant», samt Walther von Eckharts,⁷ seines Bruders Kindern und seiner Schwägerin, ausgenommen Konrad, den Sohn Herrn Ulrichs, des Priesters derselben Kirche zu Staufen. Sollte es zwischen ihm, Marquard, und dem Grafen Hugo wegen dieser Leute und Güter zu Staufen zu Streitigkeiten kommen, so soll ein Schiedsgericht unter Friedrich von den Graben mit zwei oder drei Beisitzern gütlich und verbindlich entscheiden. Zeugen waren die Herren Rudolf von Weiler,⁸ Ulrich vom Pach, Konrad Schönstein, Heinrich von Schönstein, Dietrich, Burckhart, Rudolfsshariz von Ellhofen, der von Heimenhofen, Ritter Heinrich von Lochen, Jakob von Hagelnpach, Friedrich von den Graben, Tannenwels, Walther Rienolt, Rudolf der Syrre, Cuntz von Haldenberg, Eberhart Waize, Cuntz der Butzer, Johann von Rosenharts, Wolfurt, Wernher von Talerdorff, der Ammann